

Thema der Tagung

Die Psychoanalyse hat eine wichtige Rolle bei der Entwicklung der modernen Subjektivität gespielt. Das bewusste Ich ist nicht mit dem unbewussten Subjekt identisch, und somit ist der Mensch nicht Herr im eigenen Haus, wie Freud aufzeigt. Die Tatsache, dass der Mensch trotzdem verantwortlich ist für das eigene Unbewusste, stellt eine ethische Herausforderung dar. Wie kann die Psychoanalyse das Subjekt in seiner Singularität weiterhin unterstützen angesichts des heutigen Unbehagens und der Wandlungen in denen sich unsere Zivilisation zu befinden scheint?

Sich wandelnde gesellschaftliche Kontexte und Diskurse zum Mensch - und Subjektsein fordern Forscher und psychoanalytisch arbeitende Pädagogen heraus.

Neue Formen der Subjektivierung fordern alle Akteure in Familie, Schule, Therapie, Wissenschaft und Politik heraus. Prozesse der Abschirmung, der Verleugnung des Realen, der Verrechtlichung, der Psychologisierung und der Prävention sind die Folge. Immer neue Technologien im Dienste der Biopolitik, neue Klassifikationen von Störungen entstehen mit der Tendenz, Subjektivität zu homogenisieren.

Für die psychoanalytische Theoriebildung ergeben sich aktuelle Fragen, die bislang weitgehend unbeantwortet geblieben sind, wie z.B.:

- Um welches Subjekt geht es in der Psychoanalyse? Wie ist es möglich, wissenschaftlich von einem unbewussten Subjekt zu sprechen?
- Welchen Einfluss kann das psychoanalytische Verständnis vom Subjekt auf heutige Bildungs- und Erziehungsprozessen haben?
- Wie innovativ muss psychoanalytisches Arbeiten sein, um dem unbewussten Subjekt als Garant von Freiheit und Kreativität Raum zu gewähren?

Tagungsgebühren

ReferentInnen und DGfE-Mitglieder: 50.- EUR

Nicht-Mitglieder: 60.- EUR

Studierende: kostenlos

In der Tagungsgebühr ist die Pausenverpflegung enthalten.

Anmeldung, Übernachtungsmöglichkeiten und weitere Informationen: [siehe Tagungswebsite](#)

Kontakt

Dr. Jean-Marie Weber (Universität Luxemburg)

E-Mail: jean-marie.weber@uni.lu



UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG



Herbsttagung der DGfE-Kommission
„Psychoanalytische Pädagogik“

**Das Unbehagen im und mit dem
Subjekt in bewegten Zeiten**

13.–14. Oktober 2017

Universität Luxemburg, Campus Belval
Maison des Sciences Humaines, Black Box



UNIVERSITÉ DU
LUXEMBOURG



Faculté des Lettres,
des Sciences Humaines, des Arts,
et des Sciences de l'Éducation

DGfE Deutsche Gesellschaft
für Erziehungswissenschaft

Tagungsprogramm

Freitag, 13. Oktober 2017

- 13:00 Uhr Registrierung
- 13:40 Uhr **Begrüßung** durch Jean-Marie Weber (Luxemburg) und David Zimmerman (Berlin)
- 14:00 Uhr **Das Begehren des Subjekts**
Peter Widmer (Zürich)
- 14:45 Uhr **Pornographie als Gelegenheit des Genießens. Für's Subjekt, für's Individuum, für's Ich?**
Karl-Joseph Pazzini (Berlin)
- 15:30 Uhr **Andeutungen zur Stellung des Subjekts in Bildungsprozessen**
Gereon Wulfstange (Hamburg)
- 16:15 Uhr Kaffeepause
- 16:45 Uhr **Panels**

Panel 1	Panel 2
16:45 Uhr – 17:15 Uhr „Eine hauchähnliche Masse .. die sich .. an fester Berührungsfäche niederschlägt“ (Robert Musil) – Zur Metaphorik des unbewussten Subjekts Günther Bittner (Würzburg)	16:45 Uhr – 17:15 Uhr Die Passage vom Nicht-Leben zum Leben – in welchem Körper will ich sie gehen? Claudia Maier-Höfer (Darmstadt)
17:15 Uhr – 17:45 Uhr Das unbewusste Subjekt und die spontane Geste des Kindes Volker Fröhlich (Würzburg)	17:15 Uhr – 17:45 Uhr Der Anspruch des Anderen in der Psychoanalyse und mögliche bildungstheoretische Konsequenzen für das Subjekt Valentin Rumpf (Stuttgart, Wien)
17:45 Uhr – 18:15 Uhr Noah betritt eine neue Welt – Kasuistisches zum kindlichen Erleben während des Transitionsprozesses in den Kindergarten Kathrin Trunkenpolz, Regina Haberl (Wien)	17:45 Uhr – 18:15 Uhr Subjekt(re)-konstruktionen in der psychoanalytischen Geschlechterforschung Marian Kratz (Frankfurt a. M.)

- 18:30 Uhr Austausch: Lehrfragen im Kontext psychoanalytischer Pädagogik
- 19:00 Uhr Kommissionssitzung
- 20:00 Uhr Abendessen auf dem Campus Belval*

Samstag, 14. Oktober 2017

- 09:00 Uhr **Die Theorie des Subjekts bei Lacan und ihre Bedeutung für die Erziehungswissenschaften**
André Michels (Luxemburg)
- 09:45 Uhr **Das Subjekt: Artikulationen zwischen Lacan und Foucault**
Mej Hilbold (Paris)
- 10:30 Uhr Kaffeepause
- 11:00 Uhr **Panels**

Panel 1	Panel 2
11:00 Uhr – 11:30 Uhr Subjektentwicklung und Weltbezug: Über die Schwierigkeiten eines Kindergartenkindes, in unterschiedlichen Lebenswelten mit sich und anderen zurechtzukommen Margit und Wilfried Datler (Wien)	11:00 Uhr – 11:30 Uhr Das Subjekt und das kleine Objekt a) im Film Jean-Marie Weber (Luxemburg)
11:30 Uhr – 12:00 Uhr Acceleration and Space-Time Compression – Possible Ramification to Mental Functioning Nadav Yakobovitch (Berlin)	11:30 Uhr – 12:00 Uhr Hochmoderne Subjektivität aus psychoanalytischer Perspektive – programmatische Überlegungen Jochen Schmerfeld (Freiburg i. Brsg.)

- 12:00 Uhr Mittagspause
- 13:00 Uhr **Workshops zu Subjektivierungsprozessen**

Workshop 1: Film	Workshop 2: Migrationsprozesse	Workshop 3: Schule
13:00 Uhr – 14:30 Uhr Subjektivierungsprozesse im Film <i>Fack ju Göhte</i> Bernhard Rauh (Ludwigsburg)	13:00 Uhr – 14:30 Uhr Annäherung an das Fremde David Zimmerman (Berlin)	13:00 Uhr – 14:30 Uhr Was kann die psychoanalytische Pädagogik in der Arbeit mit dem Unheimlichen im schulischen Bereich bewirken? Bernadette Neuhaus (Frankfurt a. M.)
Wiederholungszwang und Todestrieb im Film <i>Fack ju Göhte</i> Jean-Marie Weber (Luxemburg)		

- 14:30 Uhr Abschlussdiskussion & Perspektiven
- 15:00 Uhr *Ende der Tagung*